



Vibraphon-Schlägel und Cello-Bogen in heftiger Bewegung: Andreas Böttcher und Ulrich Thiem musizieren temperamentvoll. Foto: evl

## Improvisationen mit Botschaft

**Konzert** Die Zuhörer des 70. Gnadentaler Klostermühlenkonzerts erfreuen sich an Jazzmusik zu den Themen Bach und Luther.

**Michelfeld.** Es wird schon recht kuschelig, man könnte auch sagen eng, wenn etwa 70 Besucher zum Konzert in die Gnadentaler Klostermühle kommen. Am Sonntag fand dort zum zweiten Mal ein Klostermühlenkonzert statt – die vorherigen 68 Termine mussten in Ausweichquartieren abgehalten werden, weil der Saal in der ehemaligen Mühle noch umgebaut wurde und wird.

Der Cellist Ulrich Thiem und der Jazzpianist Andreas Böttcher bieten ein wirklich ungewöhnliches Programm: Böttcher wechselt immer wieder mitten im Stück vom Klavier zum Vibraphon und zurück, und Thiem spielt nicht nur sein fünfsaitiges Cello (eine besondere Bauart, für die er Saiten in Einzelanfertigung

machen lassen muss), sondern singt und pfeift auch.

Programm gibt es keines. Thiem versichert anfangs, er wisse selbst noch nicht, was da kommen werde. Denn alle Stücke sind improvisiert. Geübte Barockmusik-Hörer und Kirchgänger dürfen „Erkennen Sie die Melodie“ spielen: Grundlage der Improvisationen sind Werke von Bach und Kirchenlieder auf Luther-Texte. Den Musikgenuss mit einer christlichen Botschaft zu verbinden, ist den Musikern wichtig.

Oft spielen sie heftige, stark rhythmische Passagen, manchmal mit gewollt hässlichem Klang, dann wieder schöne, lyrische Melodien. Die begeisterten Zuhörer fordern mit kräftigem Applaus eine Zugabe. *Monika Everling*